

80. Jahrgang.

Cincinnati, Donnerstag, den 10. August 1916.

Preis 2 Cents.

No. 192.

Bills und Rusch

Wichtige Städte in Armenien, von den Türken zurückerobert.

Konstantinopel, 9. August. Türkische Truppen haben am Dienstag die wichtigsten armenischen Städte Bills und Rusch, die sich in den Händen der Russen befanden, genommen...

Der Wiener Situationsbericht

Die Russen werden in der Bukowina und in Wolhynien zurückgedrängt.

Wien, über London, 10. August. Die offizielle Erklärung, welche am Mittwoch vom allgemeinen Hauptquartier abgegeben wurde, lautet wie folgt: Italienische Front: Etliche Detachements des Feindes haben die Stadt Görz erreicht.

Armee des Erzherzogs Karl Franz: In der Region von Genua, in der Bukowina, wurde der Feind nach dem Norden zurückgedrängt.

Unsere Truppen bei Ottinva wurden nach vorbereiteten Stellungen in westlicher Richtung zurückgezogen. Armee des Feldmarschalls Hindenburg: In Wolhynien wurden die Russen an allen Punkten nahe Karolowa zurückgedrängt.

An der Somme

Sind alle Angriffe der Briten und Franzosen mit sehr schweren Verlusten abgeschlagen worden.

Auch bei Verdun erleiden die Franzosen sehr schwere Verluste, ohne etwas zu erreichen.

Berlin, 9. August. Ueber London. Die oberste Heeresleitung kündigte am Mittwoch an, daß Angriffe der Briten und Franzosen nördlich von der Somme mit sehr schweren Verlusten für die Angreifer abgeschlagen wurden, und daß beinahe 400 Briten gefangen genommen und sechs ihrer Maschinengewehre erobert wurden.

Die Angriffe der Briten und Franzosen nördlich von der Somme, über die gestern berichtet wurde, sind jetzt abgeschlagen. Die Briten ließen jetzt unterwundene Offiziere und 374 Mann in unseren Händen.

Ein starker Angriff der Briten, der in der letzten Nacht von der Ostflanklinie Baginlin Linie aus versucht wurde, wurde abgeschlagen.

Am rechten Ufer der Maas, an der Verdun Front, machten starke französische Kolonnen wiederholt heftige Angriffe in dem Chiamont - Fleury Abschnitt und in dem Kapitel- und dem Bergwald. Der Feind, der außerordentlich schwere Verluste erlitt, wurde überall zurückgeschlagen.

Deftlicher Kriegsschauplatz

Der auf die Ereignisse an der westlichen Front Bezug habende Teil des offiziellen Berichtes lautet wie folgt: Front des Feldmarschalls von Hindenburg: In der nördlichsten Ecke von Aurland fügten wir am Mittwoch Morgen einer großen Anzahl von feindlichen Torpedobooten, Dampfern und kleinen Segelschiffen mit unserem Artilleriefeuer großen Schaden zu, wodurch sie zum Rückzug gezwungen wurden.

Die Türken fangen an, den Russen unangenehm zu werden.

Friedrichstadt über die Dina zu gehen, wurden bereit.

Zwischen dem Wiesnied und dem Karocz See wurden starke feindliche Patrouillen zurückgeschlagen.

An der Sereth und der Schischara Front nahmen die Artilleriegeschütze an Heftigkeit zu. Angriffe der Russen wurden in der Gegend von Strobowa zurückgeschlagen.

Südlich von der Stobichwa Biegung im Stochob Fluß, östlich von Kooel und nördlich von Kifelin, wurden wiederholt starke Angriffe der Russen von unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehrfeuer abgeschlagen.

Südlich vom Dnestler sind die österreichisch-deutschen Truppen hinter die Rignioff - Insmienka - Ottynia Linie zurückgezogen worden.

Mit einem Gegenangriff wurde der Teil einer Position östlich von Segelbo, der von den Russen genommen worden war, wieder vollständig zurückerobert.

Front des Erzherzogs Karl Franz: Die Zahl der bei Zalocze gemachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere und 966 Mann gestiegen.

Berlin, 9. August. Auf drahtlosem Wege nach Sapotille. Eine am 7. August vom K. K. Kriegsministerium erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

Front des Erzherzogs Karl Franz: In den Karpaten, in Ost Galizien, wurden am Sonntag Anhöhen in der Nähe von Jablonitz und Boroch, und westlich von Zetarow, die von den Russen besetzt worden waren, erobert.

Front des Feldmarschalls von Hindenburg: In der Gegend von Petikela und Zalocze fanden sehr heftige Kämpfe statt. In heftigen Kämpfen, die um den Besitz der Trotschanek Farm geführt wurden und die sich seit Sonntag Nachmittag in unserem Besitz befindet, sind viele Russen gefangen genommen worden.

Görz am Isonzo

Jetzt in den Händen der Italiener.

Rom, 9. August. Der am Mittwoch vom Kriegsministerium veröffentlichte Bericht über die Einnahme von Görz seitens der Italiener lautet wie folgt.

Heute Morgen zogen unsere Truppen in Görz ein.

Am Dienstag Morgen besetzte unsere Infanterie, nach vorhergegangener sehr heftiger Beschießung die feindliche Positionen durch unsere Artillerie, die westlich von der Stadt gelegenen Höhen, von denen die letzten noch zurückgebliebenen feindlichen Truppenabteilungen vertrieben wurden.

Am Abend überschritten Teile der Casala und Parola-Brigaden den Isonzo und setzten sich auf dem linken Ufer des Flusses fest.

Auf dem Carlo-Plateau schlugen unsere Truppen mehrere Gegenangriffe auf den Gipfel des Monte San Martino ab und sie nahmen weitere Gebirge in der Nähe des Dorfes San Marina.

Die Moskowiter mußten Bills und Rusch aufgeben und sich nach Norden zurückziehen.

Ein Rückzug der Russen von der Trapezunt-Erzingan Front wird die Folge sein.

Auch in Wolhynien und in der Bukowina erhalten sie Schläge.

Nur in Ost Galizien erzielt eine russische Armee noch einige Erfolge. An der westlichen Front ist die Lage im Ganzen unverändert.

Soweit haben wir 10,000 Gefangene gemacht. Ueber die Größe der Kriegsbeute ist noch nichts Genaues bekannt.

Zeppeline

Statteten der englischen Küste wieder einen Besuch ab

Und warfen, der englischen Erklärung zufolge, 160 Bomben.

Die aber, wie üblich, keinen besonderen Schaden anrichteten.

London, 9. August. In einer offiziellen Erklärung des Kriegsministeriums wird gemeldet, daß deutsche Luftschiffe am frühen Morgen des Mittwoch die Ostküste von England und die Südküste von Schottland heimfanden, wobei drei Frauen und ein Kind getötet und 14 Personen verletzt wurden.

Am frühen Morgen erhielten über der Ostküste von England ein feindliches Luftschiff und ein zweites zeigte sich über der Südküste von Schottland.

Die Luftschiffe drangen nicht weit ins Innere des Landes, warfen aber Bomben auf verschiedene Plätze nahe der Küste.

London, 9. August. In einer späteren Bekanntmachung des Kriegsministeriums heißt es, daß 7 bis 10 Zeppeline an dem Luftüberfall teilgenommen hatten.

Die östliche Küste des Reichs wurde am Mittwoch Morgen zwischen 12:30 und 2:30 Uhr von feindlichen Luftschiffen überfallen.

Die östlichen und nördlichen Küstendistrikte wurden mehr oder minder gleichzeitig heimgesucht.

Die britische Luftschiff-Versehrung wurde am Mittwoch Morgen zwischen 12:30 und 2:30 Uhr von feindlichen Luftschiffen überfallen.

Das britische Luftschiff „Langdale“, mit einer Ladung Mehl an Bord, gescheitert.

London, 9. August. Der britische Dampfer „Newburn“, von 3554 Tonnen, ist von einem Unterseeboot versenkt worden.

Das britische Luftschiff „Langdale“, mit einer Ladung Mehl an Bord, gescheitert.

Die Bremen bald erwartet

New London, Connecticut.

Soll, wie berichtet wird, der amerikanische Endpunkt der deutschen Unterseeboot-Linie werden.

New London, Conn., 9. Aug. Der „New London Day“ berichtete am Mittwoch Nachmittag, daß der deutsche Untersee-Dampfer „Bremen“ zu irgend einer Zeit in diesem Hafen ein treffen könne.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Eastern Forwarding Company, die amerikanische Agentur der deutschen Untersee-Dampferlinie, einen Plan auf dem neuen Staatspapiere, um ein großes Warenmagazin zu errichten, und daß diese Stadt der hauptsächlichste amerikanische Endpunkt der Gesellschaft werden solle.

Die Bekanntmachung wurde erlassen von Thomas M. Scott, einem Mitglied der Firma, welche mit der Konstruktion des Magazins betraut wurde.

Er sagte, er wisse den Namen der Gesellschaft nicht, für deren Gebrauch dasselbe bestimmt sei.

Die drei Männer, welche sich seit drei Jahren hier befanden, sind bereits nach New York abgereist.

Mit Beschlagen belegt

Wird die deutsche Marine für die Allirten bestimmte Nothe Kreuz Borräthe.

Als Wiedervergeltung für Großbritannien unermessliches Großhalten.

Amsterdam, 9. August, über London. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ von Berlin veröffentlichte ein Memorandum, in welchem die deutsche Regierung erklärt, daß Angesichts des Verhaltens der britischen Regierung...

Dem Untergang geweiht

Ist durch das französische Artilleriefeuer die altberühmte Stadt Peronne.

Unersetzliche Sammlungen von kostbaren Gemälden, Silbergegenständen und Münzen total zerstört.

Die britische Regierung hatte sich geweigert, den Verstand von Nothe Kreuz Borräthen für Deutschland und Oesterreich durch die Blockadeline zu gestatten.

Eigenhändiges Schreiben

Des Präsidenten Wilson wird angeblich der Botschafter Gerard dem Kaiser überreichen.

London, 9. August. Ein Berliner Telegramm meldet, daß der amerikanische Botschafter James W. Gerard zu einer Audienz bei dem Kaiser Wilhelm nachsucht.

Man glaubt, daß der Brief von hoher politischer Bedeutung ist, obgleich nicht gesagt wird, daß er ein Anerbieten für Friedensvermittlung enthalte.

Kostspielig

Sind die von der „Deutschland“ nach Amerika gebrachten Farben.

New York, 9. August. Aus einem Circular, das am Mittwoch hier von einer Importfirma ausgegeben wurde und in welchem die Preise für Farben notirt sind, welche von dem Unterseebooter „Deutschland“ in dieses Land gebracht worden waren, ergibt sich, daß etliche Sorten der Farben 570 pro Pfund kosten.

Wetterbericht.

Für Ohio: Schönes Wetter am Donnerstag und Freitag; theilweise trübes und wärmeres Wetter.

bracht werden, aber sobald ist bekannt, daß die Eisenbahn-Betriebsleiter ihre Stellung klar darlegen und annehmen, wie weit sie den Forderungen der Männer entgegenzukommen bereit seien.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.

Die Betriebsleiter wurden in ihrem Darlegungen unterstützt von drei Experten in Bezug auf Raten und Löhne, J. W. Higgins, früherer Sekretär des Verbandes westlicher Bahnen; G. G. Walber, Sekretär des Informations-Bureaus der östlichen Bahnen, und Charles P. Reill, Chef des Informations-Bureaus der südöstlichen Bahnen.

Am Donnerstag wird die Schiedsgerichtsbehörde die Vertreter der Angestellten hören. Dann folgt eine gemeinsame Konferenz mit den Präsidenten beider Seiten.